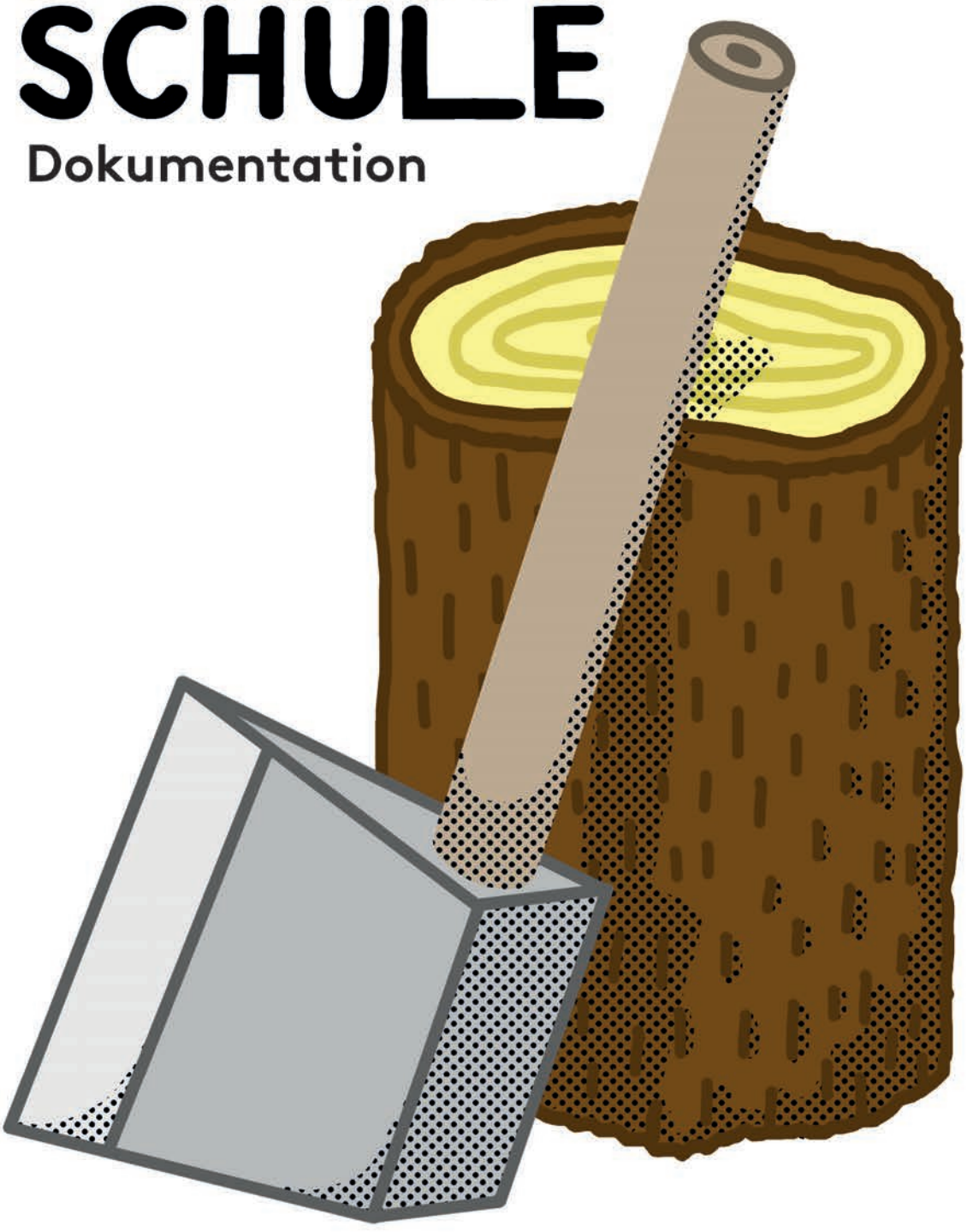
KUNST MACHT SCHULE

Dokumentation



Bruno Kirchgraber
Bildnis eines Holzers, 1934

3. Oberstufe, Edith Schaufelberger
Wahlfach BG, OZ Grünau
Wittenbach

Künstlercoach: Jonathan Németh

Kunst macht Schule

Acht Schulklassen, acht Kunstwerke, acht Kunstschaffende, eine Ausstellung… Zwischen August und Dezember 2016 besuchten acht Schulklassen aus dem Kanton St.Gallen das Kunstmuseum St.Gallen und lernten dort ein Werk aus der Sammlung kennen. Die acht Meisterwerke aus der Sammlung wurden von Kunstschaffenden ausgesucht, welche im Folgenden gleichzeitig als Künstlercoaches die Klassen unterstützten. Zurück im Schulzimmer reagierten die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung der Künstlercoaches auf das Original und gestalteten eigene Werke. Als krönender Abschluss des Projektes entsteht eine einzigartige Ausstellung im Kirchhoferhaus bei der die Schülerarbeiten den Originalen aus der Sammlung gegenübergestellt werden.

Das Projekt „Kunst macht Schule“ dient der Vernetzung der Schule mit Institutionen und Exponenten aus dem Bereich der Bildenden Kunst. Das Projekt bietet den Schulen eine Plattform, um mit Kunstschaffenden und dem Museum in Austausch zu treten und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, selber gestalterisch tätig zu werden. „Kunst macht Schule“ wird vom Dachverband Lehrpersonen Gestalten St.Gallen (DLG-SG) in Kooperation mit dem Kunstmuseum St.Gallen realisiert.

Das Original

Bruno Kirchgraber (1900 – 1983)

Bildnis eines Holzers, 1934
Öl auf Karton

Bruno Kirchgraber, geboren und aufgewachsen in St.Gallen und später in Gais und Altstätten wohnhaft, war ein Ostschweizer Maler und Zeichner. Er malte vorwiegend Porträts und Landschaften. Kirchgraber verfolgte stets seinen eigenen Stil und liess sich wenig beeinflussen von allgemeinen Entwicklungen und Stilrichtungen in der Kunst. Nebst der Malerei mochte er vor allem die Natur, mit den Menschen und der Technik hingegen stand er oft auf Kriegsfuss. Dem Auto beispielsweise stand er Zeit seines Lebens so kritisch gegenüber, dass er es mit viel Energie bekämpfte.

In Bildnis eines Holzers sehen wir einen älteren, mürrisch dreinblickenden Mann mit Backpfeife im Mund und Axt in der Hand, der uns frontal entgegenblickt. Am linken Bildrand können wir durch ein Fenster einen Blick ins Freie erhaschen. Es sind eine winterliche Landschaft, ein Haus sowie zersägte Baumstämme auszumachen. Hinter dem Dargestellten an der Wand befindet sich ein kleinformatiges Bild, in der rechten Bildhälfte ist eine Kommode mit einer verkümmernden Zimmerpflanze zu sehen.

Der Künstlercoach

Jonathan Németh

Jonathan Németh (*1978) zeichnet, seit er einen Stift halten kann. 1994 entstand während des Biologieunterrichts sein erster Comic. Nach einer abgeschlossenen Schreinerlehre besuchte er den Vorkurs an der Schule für Gestaltung in St.Gallen. Hier lebt und arbeitet er als freischaffender Illustrator und Gestaltungslehrer. Er zeichnet für verschiedene Agenturen, Institutionen und Magazine. 2015 schloss er sein Studium an der ZHdK mit dem Bachelor für Art Education ab.

www.jonathanzeich.net

Die Klasse

3. Oberstufe OZ Grünau (Wahlfach BG)

Die Lehrperson erzählt
„Tell me your story…“

Die 3.Oberstufe Wittenbach (14 Schülerinnen, 1 Schüler) arbeiteten einige Wochen zusammen mit dem Künstlercoach Jonathan Németh und der Gestaltungslehrerin Edith Schaufelberger am Projekt „Kunst macht Schule“.

Unser erstes Highlight war der Besuch im Kirchhoferhaus und die anschliessende Führung durchs Kunstmuseum mit Werkbetrachtung. An diesem Nachmittag erhielten wir auch Einblick in verschiedene Welten rund ums Museum.

Am ersten gemeinsamen Arbeitsnachmittag lernten die Jugendlichen die Kunstwelt von Jonathan Németh kennen. „Die Beispiele vom Künstler haben mich begeistert“ lautet ein Feedback einer Schülerin nach der Präsentation. Jonathan Németh nennt seine Kunst „story telling“, was seine Wahl für das ausgewählte Kunstwerk beeinflusste: Das eigne sich gut zum Geschichten erzählen, war dann auch seine Antwort auf die Frage, warum er genau dieses Werk ausgewählt habe.

Der Zugang zum Kunstwerk war anfangs für die Schülerinnen und Schüler eher schwierig, da das Werk fast gar nichts mit der Lebenswelt der Jugendlichen zu tun hat. „S Bild isch nöd grad s Bescht gsi“ ertönt es aus einer Ecke, „aber gut, dass wir eigene Ideen hineinbringen konnten“.

In einem ersten Schritt beschäftigten wir uns eingehend mit der Bildaussage und der formalen Auseinandersetzung des Werkes, indem die Jugendlichen mögliche Geschichten erfanden und mittels Transparentpapier den farbigen Druck durch mehrmaliges Reduzieren mit dickem Edding durchpausten. Eine nächste Stufe war die Bildaussage zu verändern, indem die Schülerinnen und Schüler die Axt in der Hand des Holzhackers durch einen anderen Gegenstand austauschten und die Umgebung dieser neuen Aussage anpassten. Anschliessend wurden mittels Suchfenster spannende Ausschnitte ausgewählt und damit eine neue Geschichte erzählt.

Daraus haben dann zwei Schülerinnen den Projekttitel „Tell me your story....“entwickelt.

Nachdem die Ausschnitte vergrössert auf ein neues Papier kopiert waren, wurden sie mit Gouache eingefärbt und anschliesssend mit Fineliner Akzente gesetzt und ausgearbeitet.

„De Coach isch en coole Typ“ war dann auch ein abschliessendes Feedback der Jugendlichen auf dieses Projekt.

Edith Schaufelberger, Wittenbach

Die Schülerinnen und Schüler erzählen

Lorena B.

14

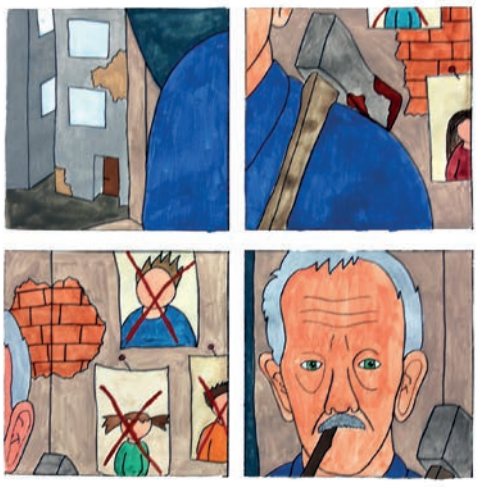
Der Klavierspieler

In diesem Bild geht es um einen Mann der seit 3 Jahren pensioniert ist. Früher war er ein sehr angesagter Klavierspieler. Er spielte an Konzerten, Theater, Hochzeiten und noch viel mehr. Da er sein ganzes Arbeitsleben immer in der Stadt wohnte, zog er zur Pensionierung in die Berge. Dort geniesst er die weite Aussicht und den Sonnenuntergang.

Annemarie Knoll

14

Ein blutiges Geheimnis



Herr Reinold wohnt in einem der schäbigsten Stadtteile. Seine Nachbarn, Freunde und Mitmenschen halten ihn für einen normalen, alten Mann, doch da liegen sie falsch. Herr Reinold hat ein blutiges Geheimnis. Er ist ein Mörder. Viele Menschen, sowohl Kinder als auch Erwachsene, hat er schon auf dem Gewissen.

Ich habe die Axt vom original Bild beibehalten und die eher dunklen Farben übernommen.

Jana Willimann

15 Jahre

20 Jahre Gefängnis

In meiner Bildergeschichte gent es um einen Bankräuber der vor ca. 15 Jahren, mit zwei Komplitzen, eine Bank aus geraubt.
Während er schon lange im Gefängnis sitzt, sind seine Komplizen immer noch auf freiem Fuss ...

Vom orginalen Bild haben wir mehrere mahle immer ein bischen mehr weggelassen bis es im Comicstil war.
Danach konnten wir den Mann und seine Umgebung beliebig verändern.

Ich finde das mit dem grauen Himmel und den Hochhäusern wirkt dieser Raum und die Stimmung düsterer.

Aber meiner meinungnach könnte der Gesichts_ausdruck noch etw. finsterer sein.

Leandra M.
15

Der einsame Mann

Auf diesem Bild ist ein 55 jähriger Mann zu sehen. Er fuhr gerade von der Arbeit als Geschäftsmann nach Hause. Vor 3 Wochen trennte sich seine Frau von ihm. Deshalb zog er in eine Wohnung am Stadtrand. Weil er einsam ist, geniest er ein Glas Wein und schaut aus dem Fenster.

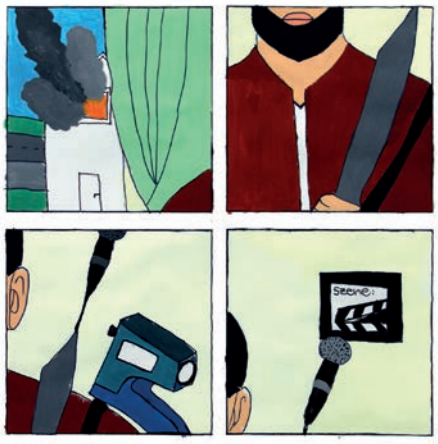
Gabriella Janicijevic
15 Jahre

Der fehlende Weihnachtsbaum

Die Kälte erschüttert meinen Leib. Es ist Mitte Dezember und ich habe immer noch keinen Tannenbaum. Normalerweise fälle ich jedes Jahr selber die Tannenbäume aus meinem Wald, doch letztes Jahr habe ich den letzten Baum meines Waldes gefällt. Ich müsste mir sonst einen Baum kaufen, aber ich weiss nicht wo man ihn kaufen kann. Die ganze Familie kommt zu mir an Weihnachten. Meine Enkelkinder werden sehr traurig sein, wenn es keinen Weihnachtsbaum gibt. Ich hoffe, dass ich ihnen zumindest mit meiner Klarinette eine Freude bereiten kann.

Shania Kayacan

15



Die gefährliche Szene

Heute ist Martin eine neue Szene, von dem Film „gefährliche Männer" am aufnehmen. Er ging in sein Haus einen Kaffee trinken, als plötzlich grosse Flammen aus dem Haus kamen. Es war eine nicht bewusste Handlung. Männer waren noch im Haus, die schreiend rausrannten. Er selbst holte seinen Schlauch und spritzte zum Fenster. Niemand wurde zum Glück verletzt und drei Tage später gingen die Aufnahmen weiter.

Ich selber liebe Filme sehr, besonders Action oder Liebes-filme. Das war auch meine Insparation fürs Bild.

Alissa S.

16

Der einsame Holzhacker

Auf meinem Bild ist ein alter Mann zu sehen
Dieser steht jeden Morgen früh auf, um a
erstes seine Pfeife zu rauchen. Er weiss,
dass ihm danach ein strenger Arbeitsta
bevorsteht. Deshalb hat er auch schon
bereits seine Axt griffbereit in seiner
Hand. Der Kronleuchter im Hintergrund
zeigt, dass er antike Sachen mag. Er le
alleine in seinem Haus. Er arbeitet jede
Tag, damit er mit dem Holz sein Haus
heizen kann. Ich denke er ist ein bissche
traurig und einsam.

Mein Schlüsselmoment war, als ich eigene
Ideen in mein Bild zeichnen konnte!

Jovan
16

Fotograph

Der Mann ist in einem Dschungel um Vögel zu Fotografieren. Der Vogel auf dem Bild ist sehr selten deshalb hat er ihn mitgenommen um schöne Fotos zu machen. Der Vogel hat sich so an den Mann gewöhnt, dass er nicht mehr weg will. Der Vogel wohnt nun er bei dem Mann.

Mirlier Phinn

15

Back to the future

In meinem Bild ist ein Mann der mit seinem ganzen Haus in die Zukunft gereist ist und auf seiner Schulter ist eine Eule, die ihn schützen soll.
Das Bild ist farbig aber auch schlicht.
Mit seinem Lichtschwert in der Hand, muss er die Stadt beschützen, denn er ist ein Auserwählter und ist ab diesem Zeitpunkt unsterblich

Abiramy Jaganathan
15

Arm aber fröhlich

Es ist ein kalter Wintermorgen. Obwohl die Sonne scheint, ist es kalt.

Herr Hans steht schon am frühen Morgen auf, denn er muss Holz hacken, damit er es an den kalten Wintertagen bei sich zu Hause schön warm hat. Er ist ein fröhlicher Holzhacker. Er ist sein Morgenessen. Nachdem er seine Zähne geputzt hat, zieht der Mann sich warm an und verlässt sein Hau. Danach macht er sich an die Arbeit

Er mag seine Arbeit, obwohl er nicht viel Geld verdient

Anina Bucher
15 Jahre

Der verlassene Mann

In meinem Bild sieht man einen sehr alten Mann, der seit einigen Jahren von seiner Frau verlassen wurde. Er kann es nicht richtig verarbeiten, deshalb leidet er schon seit über 4 Jahren daran und ist nur noch unglücklich.
Er denkt ständig nur an sie und stürzte deshalb auch in eine Alkohl-/Drogensucht.

Anina Be.
14 Jahre

It's my birthday

Der Mann auf dem Bild ist ein Forscher. Er ist momentan in der Sahara, da er für ein Projekt arbeiten muss. Er wird dort für 5 Jahre leben und arbeiten, während seine Familie zu Hause bleiben musste. Heute ist sein Geburtstag und von seiner Familie hat er eine Uhr bekommen. Die anderen Forscher haben ihm Ballons geschenkt. An diesem Tag ist es besonders warm, deshalb schwitzt er sehr.

Ich habe es farbig gemacht, weil ich Farben gerne mag und ich denke es passt dazu.

Mir hat die Arbeit mit Herr Németh gut gefallen.

Sarah H.
15

Die Vergangenheit

Bei meinem Bild sieht man ein Stück von Trauer. Dieser traurige alte Mann kam gerade von der Beerdigung seiner Frau. Er hält noch seine letzte Rose für sie in der Hand. Das Bild hinter ihm soll ihn immer an die glückliche Zeit mit seiner wundervollen Frau erinnern. Ich finde mein Bild zeigt Trauer und Glück gleichzeitig.

Mein Schlüsselmoment war, als ich eigene Ideen in mein Bild zeichnen konnte.

Kunst macht Schule

Ein Projekt des Dachverbandes Lehrpersonen Gestalten St.Gallen (DLG-SG) und des Kunstmuseums St.Gallen

Projektdauer: August 2016 bis März 2017

Ausstellung: 4. März bis 19. März 2017
Kirchhoferhaus, Museumstrasse 27, 9000 St.Gallen

Beteiligte Kunstschaffende:
Anna Beck-Wörner, Iris Betschart, Bildstein|Glatz, Vaclav Elias, Jonathan Németh, Lika Nüssli, Annina Thomann, Herbert Weber

Beteiligte Schulklassen:
1./2. Klasse St.Leonhard, St.Gallen (Sarah Noger); 1./2. Klasse Ebnet, Abtwil (Manuela Brunner Buschor); 3. Klasse Schulhaus Botsberg, Flawil (Judith Siegenthaler); 4. Klasse Ebnet, Abtwil (Patricia Egger, Monika Bechtiger); 4. Klasse Schulhaus Botsberg, Flawil (Doris Bühler); 5. Klasse St.Leonhard, St.Gallen (Isabelle Künzler); 3. Oberstufe Wahlfach BG OZ Grünau, Wittenbach (Edith Schaufelberger); 1. Oberstufe Werken OZ Flawil (Werner Angst)

Projektteam: Dominik Noger (Projektleitung), Melanie Berhalter, Daniela Mittelholzer, Claudia Hürlimann

Gestaltung: Dario Forlin

KUNST MACHT SCHULE
Dachverband Lehrpersonen Gestalten St.Gallen DLG-SG
KUNST MUSEUM ST.GALLEN
Kanton St.Gallen Kulturförderung
Paul Schiller Stiftung
WALTER UND VERENA SPÜHL-STIFTUNG
ARNOLD BILLWILLER STIFTUNG